

Nicola Goedecker und Gregor Bendel zeigten gemeinsame Installation

## Erinnerung und Kaiserwetter



Nicola Goedecker und Gregor Bendel zeigten gemeinsame Installation. Foto: SEL

12.09.2017 - 08:16



0

**Bad Neuenahr:** Der Platz war gut gewählt: Die Erinnerungsstätte der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, etwas versteckt im Kaiser-Wilhelm-Park gelegen, gleich neben dem Schwanenteich, war die passende Location für ein besonderes Kunstevent. Auch Petrus spielte mit, die Sonne strahlte am Sonntag vom Himmel. Also stand der Titel „Erinnerung und Kaiserwetter“ zu Recht über der von Nicola Goedecker und Gregor Bendel gemeinsam durchgeführten Aktion. Die 1965 geborene Künstlerin aus Mainz hatte als Erinnerung eine Festtafel gedeckt. Im Rahmen des Mottos „Epochen und Episoden“ des Kunstsommers Rheinland-Pfalz schien dies zunächst wie eine Einladung. Platz zu nehmen. Denn der Tisch war mit Porzellan, Silber und Kristall festlich hergerichtet, sogar frisch aufgeschnittenes Brot lag auf den weißen Tellern. Doch Platz zu nehmen, war nicht möglich, die Sitzflächen der Holzstühle waren entfernt. Stattdessen befanden sich dort Glasscheiben, teils ganz, teils zersprungen. Und darauf große Eisblöcke, die in der Wärme dahinschmolzen. So, wie manche Erinnerung zerbricht und manche Erinnerung sich verflüchtigt. Mag der Mensch manches besessen haben und von manchem besessen sein, am Ende stehen Zerbrechlichkeit, Vergänglichkeit und ein Entschwinden der Zeit.

*Anders der 1957 in Gimmigen geborene Bendel. Er setzte mit Kaiserwetter, getreu dem Motto des offenen Denkmals „Macht und Pracht“ einen markanten Kontrapunkt zum riesigen Holzkreuz der ansonsten steinernen Erinnerungsstätte. Seine glitzernden, strahlenden, plastischen Körper aus Glas und Spiegelstücken brachten spielerische Leichtigkeit in das schwere, fast bleiern wirkende Rechteck. Doch bei genauerem Hinsehen entpuppten sich die auf Holzgerüsten fast wie ein Mobile modellierten Gipskörper als abgewandelte Herrschaftssymbole, ein christlicher Reichsapfel etwa wird mit einem islamischen Halbmond verfremdet.*

*Viele Besucher, ob sie nun gezielt gekommen waren oder eher zufällig beim Spaziergehen vorbeischaute, wurden angezogen von der Festtafel und den spiegelnden Glaskörpern. Und kamen rasch mit den persönlich anwesenden Künstlern, die in einer Ecke der Erinnerungsstätte ein gemütliches Plätzchen eingerichtet hatten, ins Gespräch.*